

Carla wird
Schülerin
der Woche



Carla wird Schülerin der Woche

Das Buch mit dem Originaltitel:
Karli and the Star of the Week wurde
im Auftrag der FASD Deutschland e.V. aus
dem Amerikanischen übersetzt mit freundlicher
Genehmigung des Herausgebers,
National Organisation on Fetal Alcohol Syndrome (NOFAS), USA.

NOFAS will mit diesem Büchlein Kindern helfen, sich und Andere
so anzunehmen wie sie sind, ungeachtet ihrer ganz individuellen
Fähigkeiten und Beeinträchtigungen.

NOFAS dankt:

FASD Deutschland e.V. dankt:

Text:
Tara Leonard
Tara Rupp

Übersetzung:
Christine Kuhr

Überarbeitung:
Kelly Raiser

Überarbeitung:
Veerle Moubax

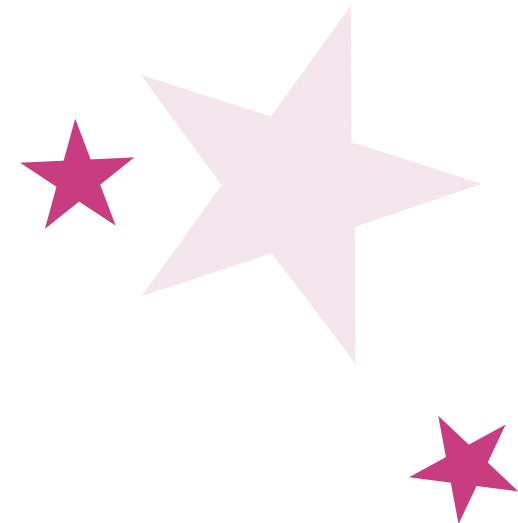
Illustrationen:
Gigi Schrider

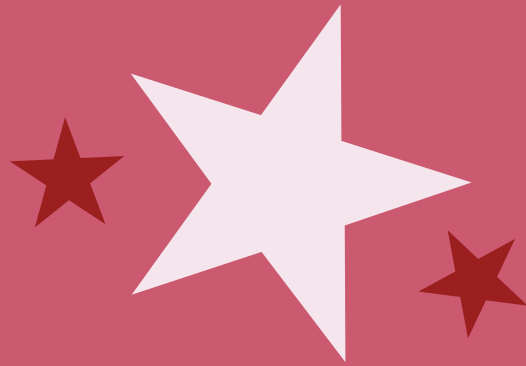
Design:
Abner Knieves

Design:
Harald Thiele

Und:
Torrance Brown
Kathleen Middleton
Kathy Mitchell
Netha Tacker

Und:
Katrin Lepke
Gisela Michalowski
Ute Spreyer

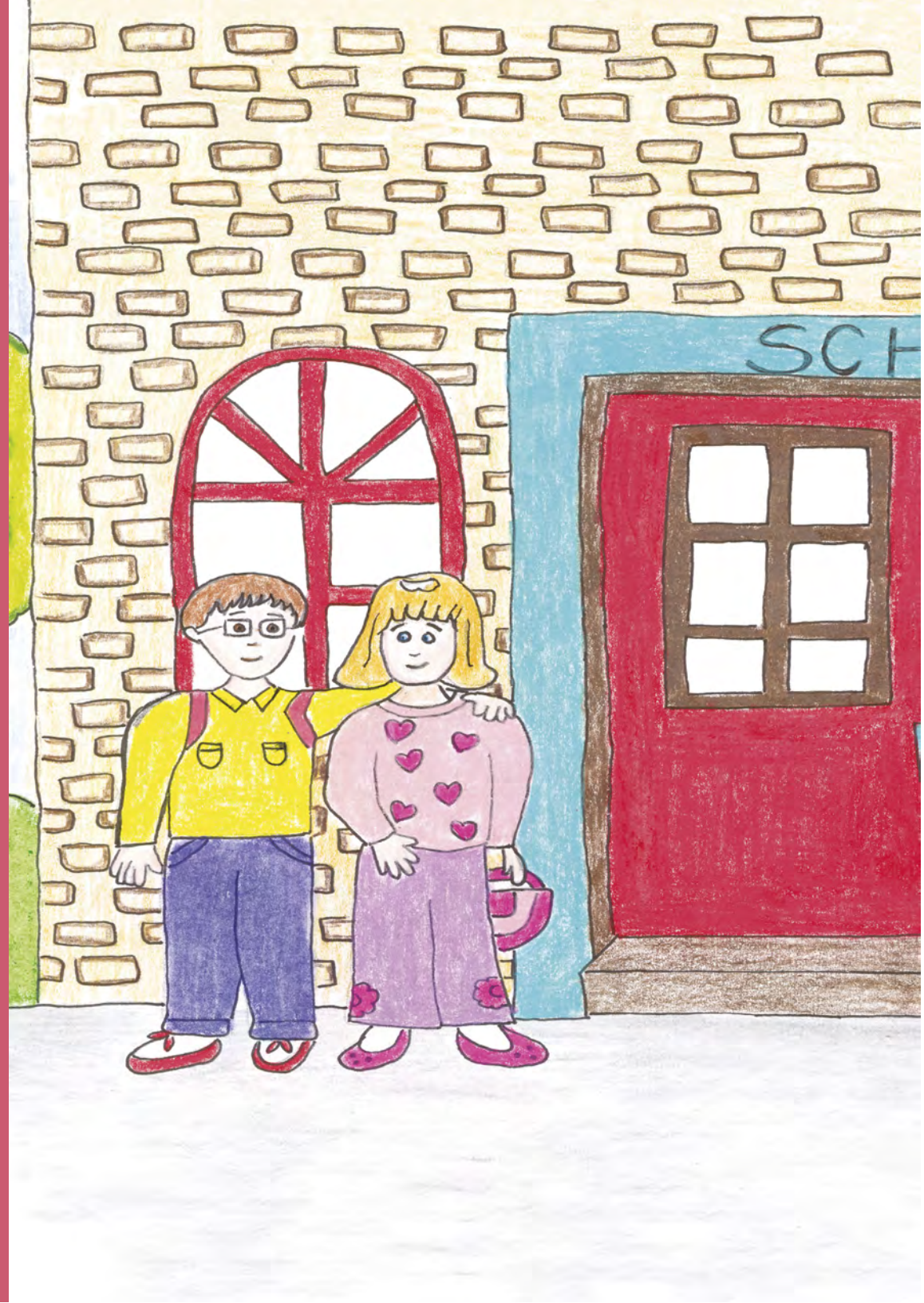




„Hallo! Ich heiße Lena. Und das ist Tim, mein bester Freund. In der Schule ist der Montag unser Lieblingstag, weil Frau Blum, unsere Lehrerin, den Schüler der Woche auslost.“

„Hoffentlich komme ich diesmal dran.“ sagte Tim.

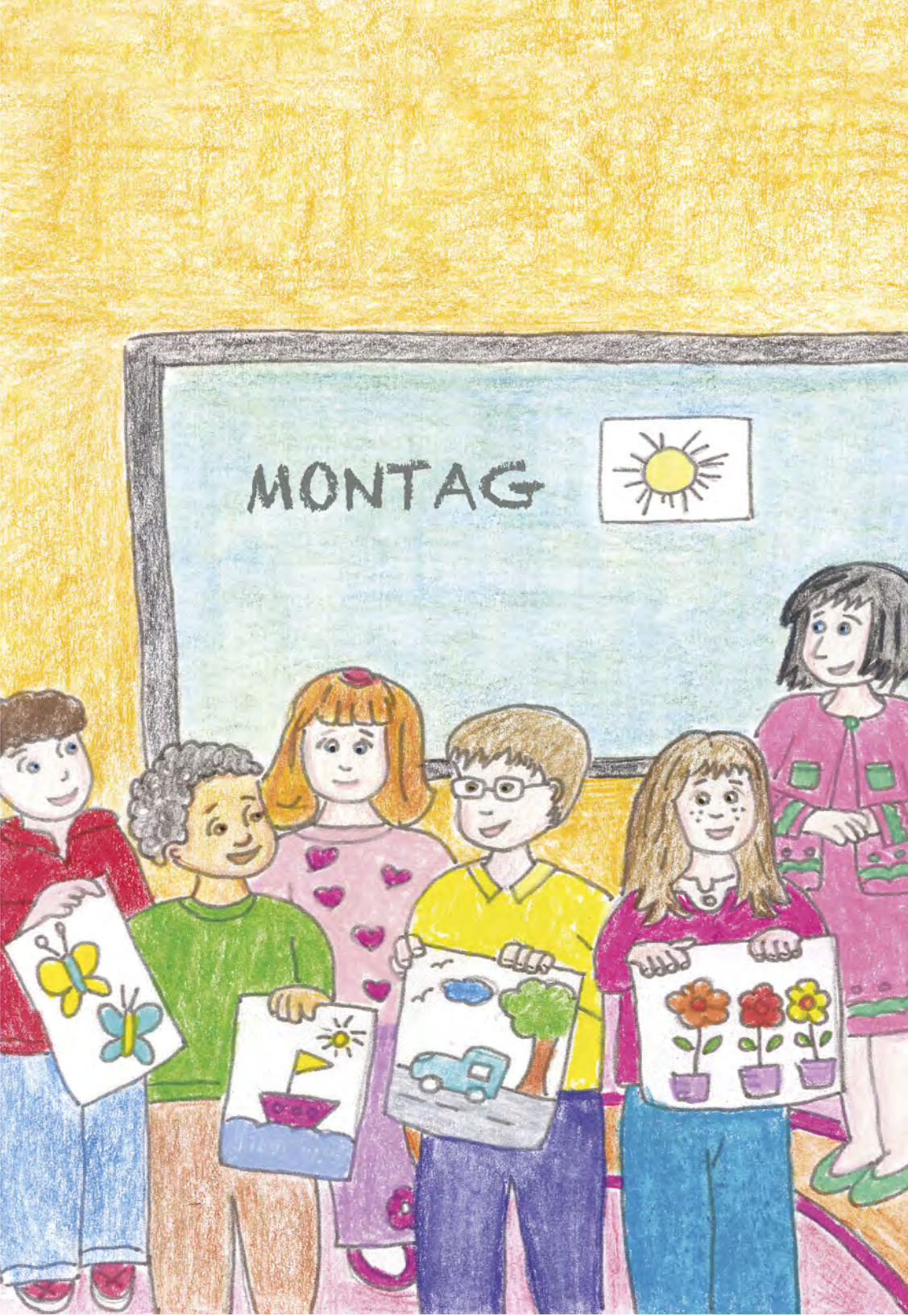
„Oder ich!“



„Guten Morgen, Kinder“, begrüßte uns Frau Blum. „Kommt, setzt euch hier zu mir auf den Teppich!“ Sie setzte sich den Zauberhut auf. Wir waren ganz gespannt, denn nun würde sie den Schüler der Woche ziehen. „Denkt daran, Kinder: Der Schüler der Woche hat viele wichtige Aufgaben. Und am Ende der Woche erzählt er uns etwas Besonderes über sich selbst. Achtung, los geht's!“ sagte Frau Blum.

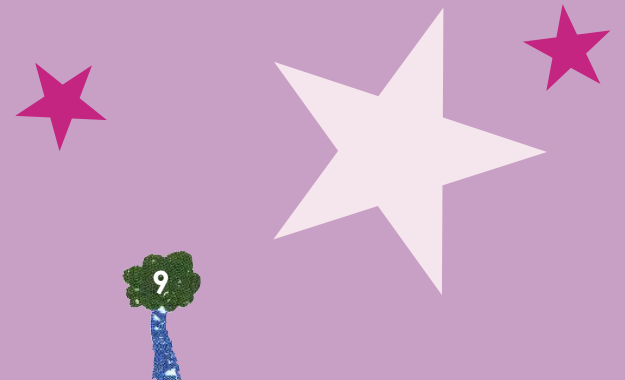
Dann griff sie in die Lostrommel, zog einen Zettel heraus und verkündete: „Der Schüler dieser Woche heißt..... Carla!“





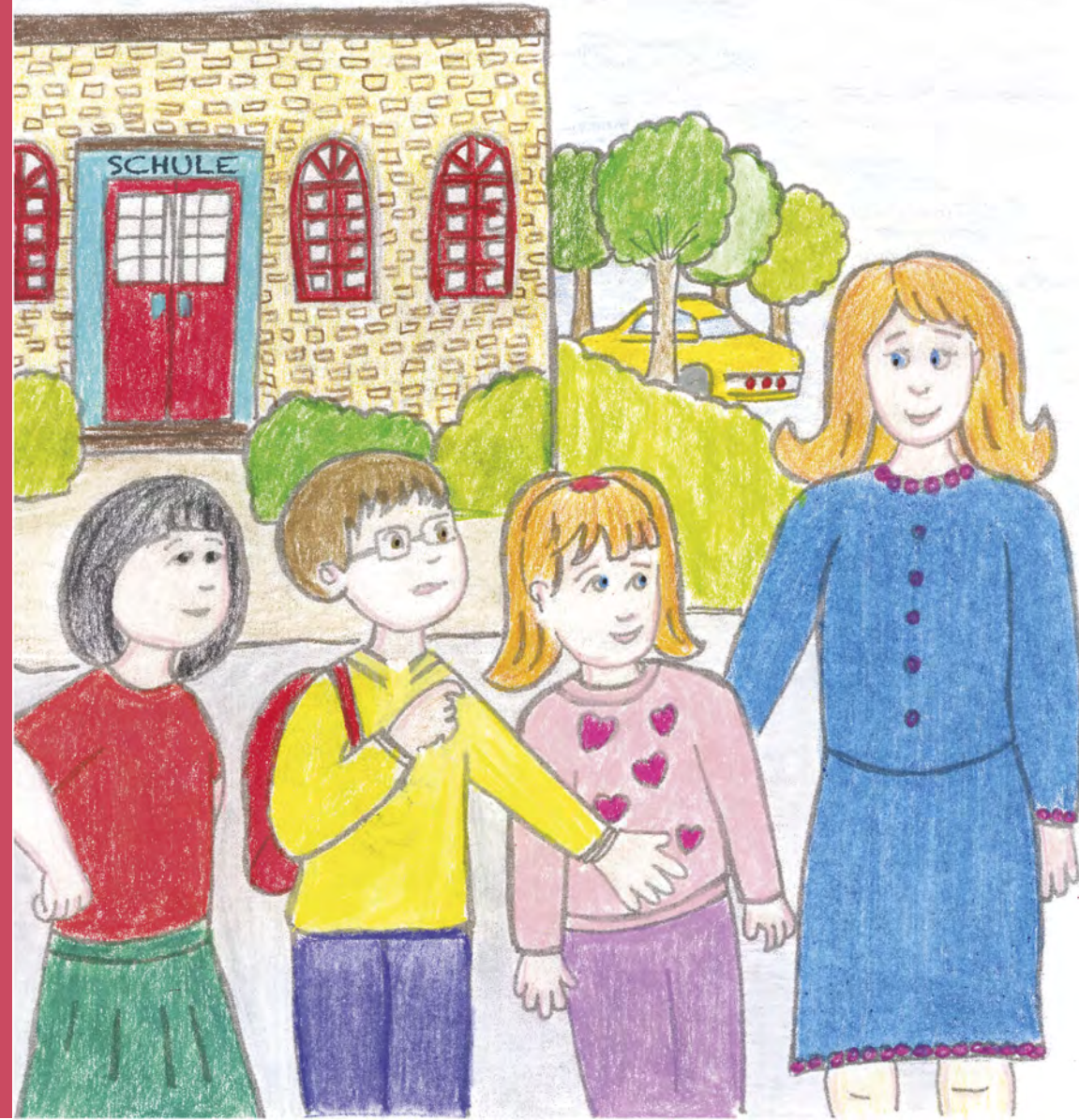
Frau Blum erinnerte uns daran, dass alle unsere Namen in der Lostrommel sind, und somit jeder von uns in diesem Schuljahr einmal drankommt.

„Also, Kinder, es ist Zeit in den Kunstraum zu gehen. Carla, du bist die Schülerin der Woche. Führst du bitte die Kinder dorthin?“ bat Frau Blum.



Am Nachmittag wartete Mama schon vor der Schule auf Tim, Sophie und mich. Tim und Sophie kommen nämlich nach der Schule immer mit zu uns, und ihre Eltern holen sie nach der Arbeit ab.

„Und, wie war’s heute in der Schule?“ fragte Mama. „Geht so“, sagte ich, „ich hätte es besser gefunden, wenn nicht gerade Carla Schülerin der Woche geworden wäre. Das kann die doch gar nicht. Sie vergisst doch andauernd etwas. Nicht mal den Weg zum Kunstraum hat sie gefunden und da sollte sie die ganze Klasse hinbringen!“



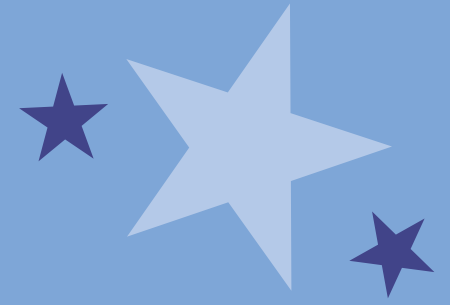


„Und als wir letzte Woche das Wetter besprochen haben, hat sie die Sonne an die Tafel gehängt, obwohl es die ganze Zeit geregnet hat!“ sagte Tim.



„Genau! Und heute als wir für die Vorführung geübt haben, hat sie wieder nur Quatsch gemacht. Sie hat uns beim Tanzen andauernd angerempelt!“ beschwerte sich Sophie.





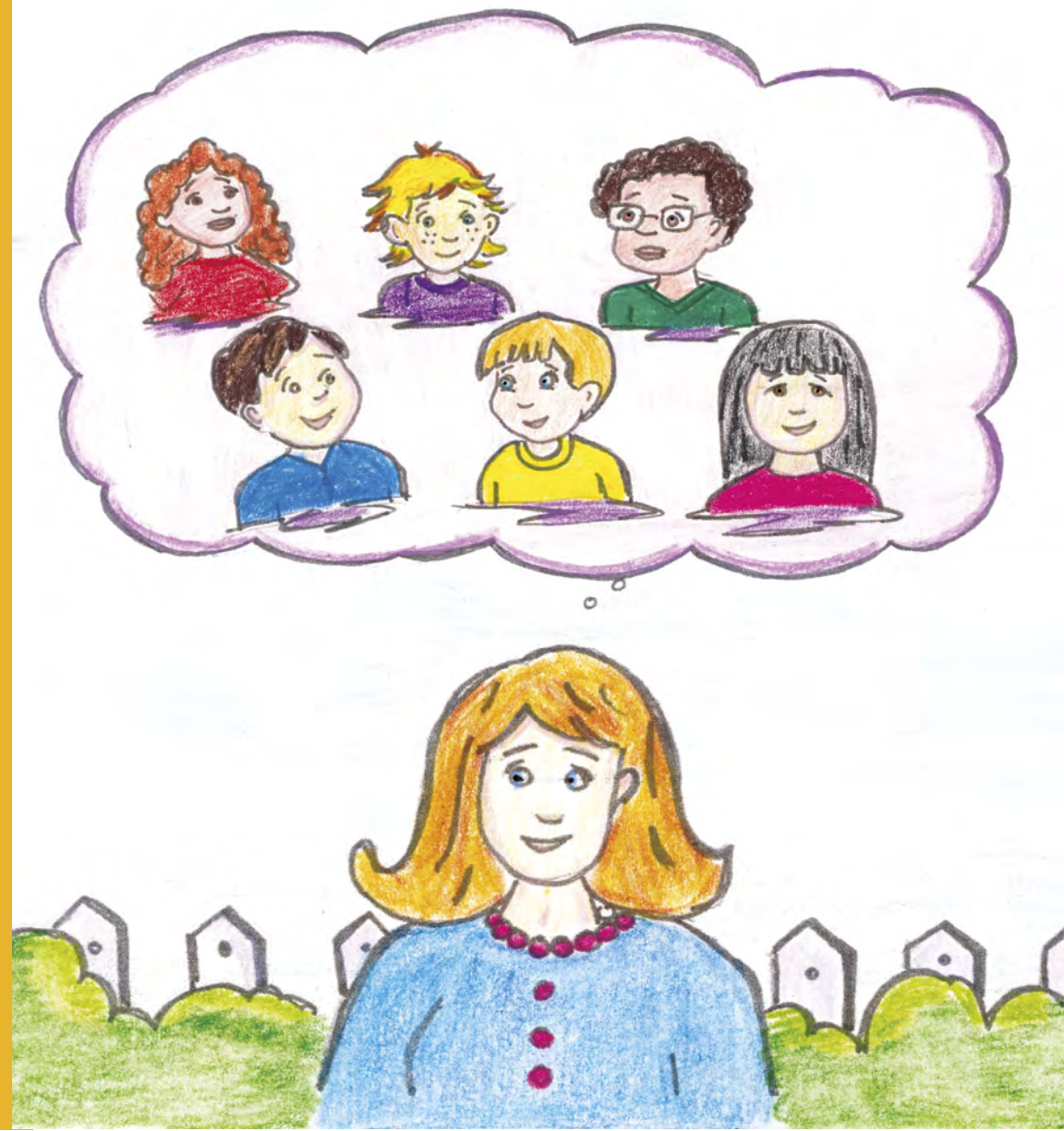
„Ich glaube nicht, dass Carla sich bemühen wird, eine gute Schülerin der Woche zu werden.“ sagte ich. Meine Freunde nickten zustimmend.

„Oh doch“, entgegnete Mama. „Ich glaube schon, dass Carla sich Mühe gibt, die Aufgabe gut zu machen. Das Problem ist nur, dass sie mit fetalen Alkoholspektrumstörungen oder kurz FASD geboren wurde.“

„Fatales was?“ fragte Tim.

„Fetale Alkoholspektrumstörungen“, wiederholte Mama. „Darum bringt Carla so vieles durcheinander.“

„Wir sind alle ganz unterschiedliche Menschen und jeder ist einzigartig“, fuhr Mama fort. „Darum ist jeder auf seine Art wertvoll. Wir alle können irgendetwas besonders gut, und dafür fällt uns etwas anderes sehr schwer. Niemand ist in allen Bereichen super gut. Euch fällt doch bestimmt etwas ein, was ihr echt schwer findet, und etwas anderes, was für euch ganz leicht ist, oder?“

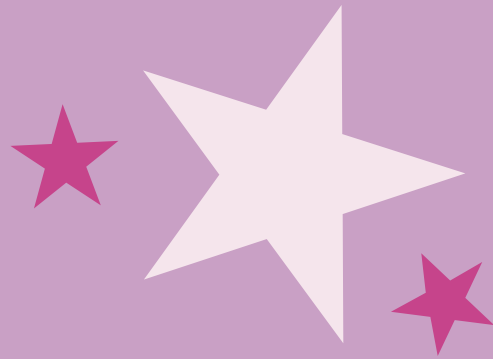




„Ich finde Mathe total schwer“, gab ich zu.
„Dafür spiele ich echt gut Fußball!“



„In Mathe bin ich wirklich fit“,
sagte Tim, „aber Sport ist nicht mein Ding.
Besonders Fußball. Keiner will mich in seiner
Mannschaft haben und das macht
mich traurig.“



„Und du, Sophie?“ wollte Mama wissen.
„Ich kann gut malen“, antwortete Sophie.
„Aber fürs Lesen muss ich immer
ganz viel üben.“

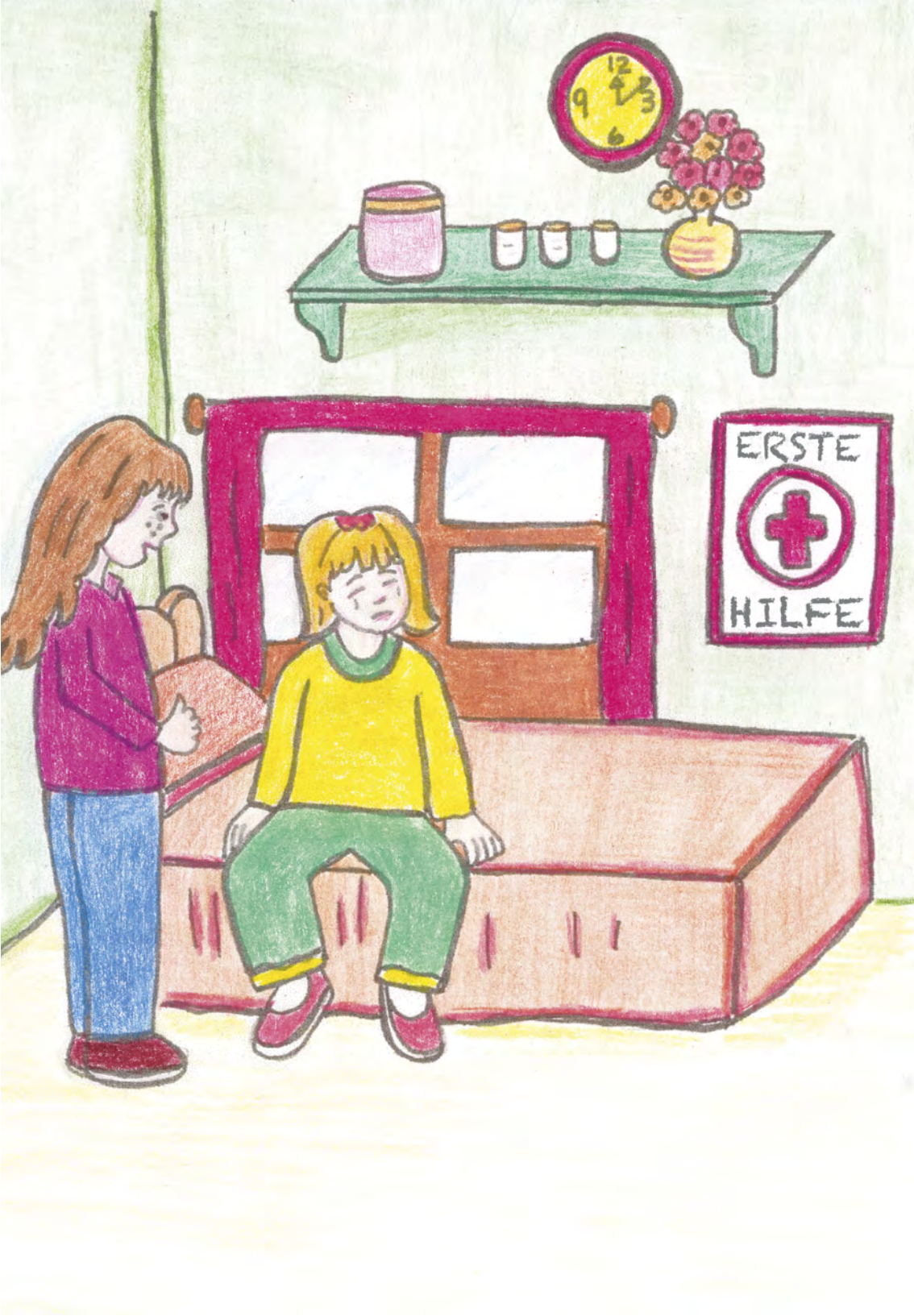


„Tja, so habt ihr Gemeinsamkeiten,
und seid doch in anderen Dingen total
verschieden“, sagte Mama. „Dann überlegt
doch mal, was Carla besonders gut kann!“

„Heute hat sie in Kunst ein tolles Bild gemalt“,
berichtete Sophie.

„Sie ist total nett. Neulich hat sie mir ihre
Schere geliehen, als ich keine hatte“,
fügte Tim hinzu.





„Als ich mal auf dem Spielplatz hingefallen bin, hat sie mich ins Krankenzimmer gebracht. Sie hat sogar auf die Pause verzichtet, um bei mir zu bleiben! Ich glaube, Carla ist gar nicht so viel anders als wir.“, sagte ich. „Ich bin sicher, sie wird auch eine gute Schülerin der Woche werden!“



Am Freitag sagte Frau Blum:

„Jetzt wird es Zeit für deinen großen Auftritt, Carla – Bühne frei!“ Carla stellte sich vor die Klasse und hielt ein Bild von ihrem Hund Wuschel in der Hand, das sie gemalt hatte. Dann fing sie an zu erzählen:

„Ich habe eine Behinderung, die man fetale Alkoholspektrumstörungen, kurz FASD nennt“, sagte Carla. „Darum kann ich mir vieles nur schlecht merken. Ich brauche manchmal länger für meine Aufgaben als ihr.“

Ihr denkt sicher öfter, dass ich Quatsch mache oder mir keine Mühe gebe. Aber mein Kopf schmeißt die Sachen oft so durcheinander, dass ich gar nichts mehr weiß! Aber es gibt auch Dinge, die ich wirklich gut kann: zum Beispiel Kuchen backen oder malen. Und außerdem spiele ich gerne draußen mit meinen Freunden.

Das hier ist ein Bild von meinem Hund. Er heißt Wuschel und wir toben viel miteinander.“





Am Nachmittag ging ich zu Carla und erzählte ihr, dass ich auch gerne draußen spiele. „Carla, wollen wir uns am Wochenende treffen? Bei mir?“, fragte ich.

„Au ja, prima!“ rief Carla und strahlte.

Dieses Buch wurde von der
National Organization on Fetal Alcohol Syndrome (NOFAS), USA
erstellt, Dank der finanziellen Unterstützung des
Department of Health and Human Services
und des Centers for Disease Control and Prevention.

Mehr über die hier
erwähnte Behinderung
FASD (fetale Alkoholspektrumstörungen)
erfahren Sie auf den Seiten der
FASD Deutschland e.V. unter
www.fasd-deutschland.de
oder auf Englisch unter
www.nofas.org.

FASD Deutschland e.V.
Hügelweg 4
49809 Lingen
Tel.: 05 91 - 71 06 70 0

